

Bezugspreis:
Wochenblatt ab 15. frei ins Land gebracht, durch die Post
bezogen. Preissatz 1.25 crl. Postkredit.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Samstags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die Monatliche Beiträge über deren Kosten ab 15. für aus-
märkte 15. bis 20. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beiträge 20. bis 25. für auskosten ab 15. Post-Verlagen-
gebühr pro Zeile und ab 15. bis 20.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibliegungen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 83.

Mittwoch, den 10. April 1901.

XVI. Jahrgang.

Die Prüfung des Zolltarifentwurfs durch die Interessenten.

Die Forderung, daß den Handelskammern der Entwurf des Zolltariffs, sobald er an den Bundesrat gelangt sei, zur Prüfung und Begutachtung mitgetheilt werde, soll nach den "Berl. Polit. Nachr." keine Aussicht auf Erfüllung haben. Das offiziöse Organ weist darauf hin, daß auch 1879 die Handelskammern vorher nicht gehört worden seien; wenn die damalige Verhandlung über den Zolltarif noch im Gedächtnis hat, wird zugeben müssen, daß die Nichtbewilligung der auch damals erhobenen Forderung die Verathung des Zolltariffs nicht gefördert hat. Die "Berl. Polit. Nachr." können zudem höchstens für Preußen sprechen; die übrigen Bundesstaaten sind durch das, was die preußische Regierung zu thun für gut findet, nicht gebunden. Man darf annehmen, daß ein Theil von ihnen z. B. ihrer Gewohnheit getreu, die Senate der Hansestädte, auf das sachverständige Gutachten der Handelskammern nicht verzichten werden. Sie werden ohnehin schon häufig übergegangen, wenn sie gefragt werden mügten, und sind auch in ihrer Berichterstattung über Gutachten, die sie auf Erfordern der Regierung abgegeben haben, für die Öffentlichkeit viel mehr beschränkt, als die Handelskammern anderer Staaten.

Zur Abweitung des Vorwurfs, daß der Wirtschaftliche Ausschuß im burokratischen Rahmen gearbeitet habe, wird darauf verwiesen, daß er 2000 Sachverständige durch sachkundige Mitglieder des Wirtschaftlichen Ausschusses gehörte, also gerade gehalten habe, was von freihändlerischer Seite von englischen Enquêtes so oft gerühmt wurde. Aber die Vernehmungen vor dem Wirtschaftlichen Ausschuß fanden im Geheimen statt. Die Protokolle dieser Vernehmungen sind bisher nicht veröffentlicht worden; soll es noch geschehen, wie es z. B. bei der Eisen-, der Baumwoll-, der Völkern-Enquete geschehen ist, so wäre es offenbar ganz zweckwidrig, die Veröffentlichung erst in leichter Stunde zu veranlassen, weil dann eine gründliche Prüfung in der Öffentlichkeit nicht mehr möglich wäre und der Verdacht sicher ausgeprochen würde, daß durch eine späte Veröffentlichung diese Prüfung gerade vermieden werden sollte. Oder soll das Material bei den Geheimräten der Reichsregierung bleiben? Dies kann doch im Ernst nicht beobachtigt sein. Dem Reichstage kann man es wohl nicht vorenthalten. Er muß, wenn er über den Zolltarif Beschlüsse fassen soll, auch in die Lage versetzt werden, sich mindestens dieselbe Auskunft über die wirtschaftlichen Verhältnisse zu verschaffen, wie der Wirtschaftliche Ausschuß. Und wenn dem Reichstage alles Material vorgelegt werden muß, so werden sich auch die Interessenten melden, aber dann, wie gerade die Erfahrung im Jahre 1879 lehrt, nicht alle mehr von Wünsche nach gründlicher Prüfung, sondern nur von der Absicht, dem Konkurrenten den Rang abzulaufen, geleitet.

Wenn man die offiziösen Ausführungen allen Weiters entzieht, so kommt man zu dem Ergebnis, daß sie von der

zurzeit diffizil sind, es möchte das von dem Wirtschaftlichen Ausschuß eingeleitete Werk eine Probe durch die Interessenten und ihre freiwilligen oder vom Staate eingesetzten Organisationen nicht bestehen. Dieser Eindruck kann dadurch nicht beseitigt werden, daß man der Forderung, die Handelskammern zu hören, das Motiv unterstellt, durch die Voten der Handelskammern Waffen im Kampf gegen die Politik des Schutzes der nationalen Arbeit zu erlangen und sie für einen "Pfehlärm", mit dem man die Regierungen einzuschüchtern hoffe, wirksam zu verwenden. Eine "weitgehende Verfehlung" der Angelegenheit würde durch die Erfüllung der Forderung, die Handelskammern zu hören, durchaus nicht verhindert werden, vielmehr gerade das Gegenteil, weil die Verhandlungen im Reichstage glatter von Statten gehen würden, wenn die Interessenten sich vorher darüber ausgesprochen haben, ob wenn ihnen Gelegenheit dazu nicht gegeben worden ist.



Wiesbaden, 9. April.

Der Erfolg der Reichsanleihe.

Das glänzende Resultat der Subskription auf die neue Reichsanleihe hat die Völker ziemlich sinnlich geflossen. Es konnte ja schließlich nicht überraschen, daß das Anlagebedürfnis zur Zeit ein lebhaftes ist. Ihre gleichgültige Haltung begründeten die Herren Finanziers damit, daß sie dies Ergebnis der Subskription in der Hauptstadt auf starke "Concerte" zurückführen. Zugegeben, daß Kapitalistengruppen große Posten der neuen Anleihe lediglich zu spekulativen Zwecken erwerben wollen, — was beweist das in dieser Halle? Diese Errscheinung läßt sich doch bei vielen Emissionen beobachten und hat recht oft zur Festigung der Vorsichtsmeinung beigetragen. Die vielfache Überzeichnung hätte um so mehr Eindruck machen müssen, als bekannt wurde, daß bei der Aufteilung vornehmlich die kleinen Zeichnungsbeträge berücksichtigt werden sollten. Doch die Völker zieht daraus einen anderen Schluss, und zwar den, daß das Privatpublikum in steigendem Maße den soliden Anlagepapieren vorzufesthalten den Vorzug giebt, wodurch die "weiten Hände" der Völker mehr und mehr entzweit werden. Das mag dieser allerdings schmerzlich sein, wird aber von den

außerhalb der Völker stehenden Stämmen nicht ohne Besiedigung vermerkt werden.

Gesuche von Kriegsinvaliden.

Am Hinblick auf den zur Zeit dem Reichstag vorliegenden Entwurf zu einem Gesetz, betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen, geben im Kriegsministerium in großer Zahl Gesuche von Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen ein, die ihre baldige Illuminierung bewußt, die Erhöhung ihrer Bezüge erstreben. Derartige Gesuche sind aber völlig zwecklos, solange der vorliegende Entwurf nicht zum Gesetz erhoben ist. Aber auch wenn dies geschehen sein wird, liegt zu solchen Gesuchen kein Anlaß vor, da die durch dieses Gesetz gewährten höheren Vergütungsgebühren seitens der Militärbehörden zur Anweisung kommen werden, ohne daß es hierzu eines Antrages bedarf. Im Übrigen ist noch darauf hinzuweisen, daß Grinde in Invaliden- und Unterstützungsangelegenheiten am zweitmöglichen seitens der Kriegsteilnehmer an die Bezirksfeldwebel, seitens der Hinterbliebenen an die Ortsbehörden gerichtet werden, die in dem einen wie in dem anderen Fall jährlinge Gesuche am jährligen einer sorgfältigen Behandlung beziehungsweise denjenigen Stellen aufzuführen, welche über die Gesuche zu entscheiden haben. Wenn hingegen die Gesuche an höhere Behörden gerichtet werden, so wird dadurch ihre Erledigung nur verzögert. (Berl. Corresp.)

Großherzog Friedrich Franz IV.

von Mecklenburg-Schwerin vollendet heute, am 9. April, sein 19. Lebensjahr. Er wird damit großjährig und übernimmt die Regierung seines Landes, die seit vier Jahren von seinem Onkel, dem Herzog Johann Albrecht geführt wurde. Friedrich Franz IV. war bei dem Tode seines Vaters Friedrich Franz III., der am 10. April 1897 in Cannes einem langwierigen Leid erlag, erst fünfzehn Jahre alt, und soll seit seiner Zeit gefunden haben, sich auf die Regierung ordentlich vorzubereiten. Er bestand im vorigen Jahre am Bismarck-Gymnasium in Dresden ein glänzendes Maturitäts-Examen und bezog einige Wochen später die Universität Bonn, die er mit Säulug des Wintersemesters verließ. Der neue Großherzog wird als ein sehr intelligenter, junger Mann mit modernen Anschauungen geadelt. Hoffentlich wird Mecklenburg davon profitieren.

Die Lage in China.

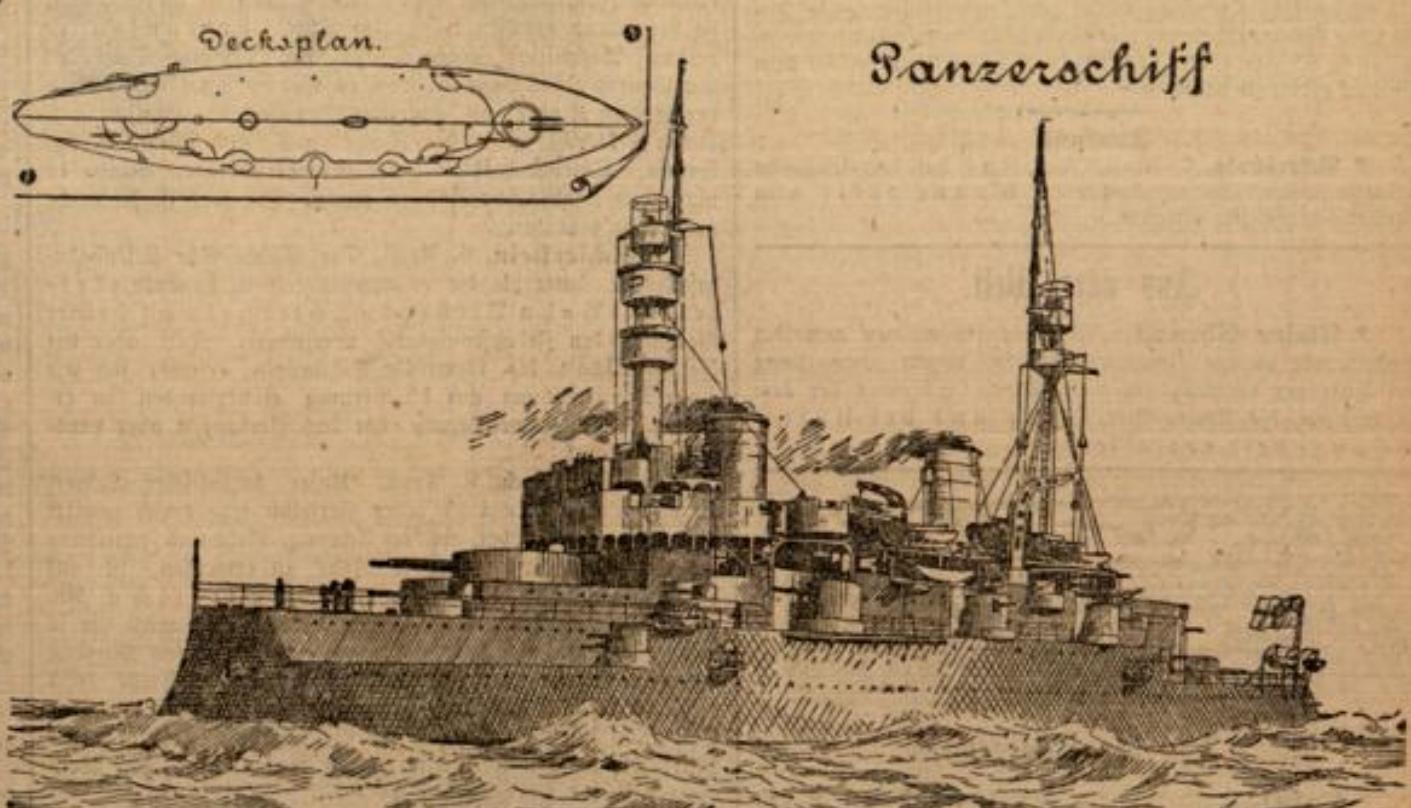
Aus Peking wird dem Reuterischen Bureau vom 6. d. gemeldet: In der heute unter Vorstoß Waldersee stattgewandten Versammlung der Generäle wurde beschlossen, daß neun Punkte an der Peking-Schanhaiau-Eisenbahn dauernd von 6000 Mann besetzt gehalten werden und daß außerdem 2000 Mann in Peking stationiert werden sollen und die Zahl der jetzt in China befindlichen Truppen der Verbündeten entsprechend den Wünschen der betr. Regier-

Panzerschiff "Kaiser Friedrich III."

Auf der Rückfahrt des I. Geschwaders, das unter dem Befehl des Prinzen Heinrich steht, von Danzig nach Hiel in forcierter Fahrt wurde Nachts das auf eine Untiefe ausliegende Neuerwachsene des gefürchteten Adlergrundes gestoßen, der an der Südwestseite von Bornholm liegt. Das Flaggschiff "Kaiser Friedrich III." geriet dabei auf Grund. Die Schädigung war ziemlich erheblich, sodass einige Abtheilungen voll Wasser gelassen sind und die steiler Werft Pumpendampfer zum Betrieb schicken mußten. Nach dem Unfall brach aus bisher noch unauffälliger Ursache in zwei Dektanlagen des Schiffes Feuer aus, das aber nach stümperiger Arbeit durch Unteroffiziere der Marine gelöscht wurde.

Wir geben unseren Lesern beistehend eine Abbildung des Panzerschiffes, welches zur Zeit den größten Typ der gepanzerten Linienträger unserer Flotte repräsentiert. Das Linienträger "Kaiser Friedrich III." hat einen mittleren Tiefgang von 7,8 Meter. Da bei der Unfallstelle nach den Seefarten 13 Meter Wasser sein sollen, liegt die Annahme nahe, daß das Schiff auf einen Felsblock gestoßen ist. Ebenso gut ist es möglich, daß es sich um eine Fortsetzung der Erhebungen des Adlergrundes handelt, die zu der Bodenberührung geführt hat.

Leider das beschädigte und wahrscheinlich wegen der notwendigen gründlichen Reparatur außer Dienst zu stellende Panzerschiff jetzt für folgende Angaben gemacht. Das Schiff hat eine Länge von 115 Metern und eine Breite von 20,4 Metern, sein Tiefgang beträgt 7,88 Meter, sein Displacement 11 681 Tonnen. Es hat 3 Schrauben und Maschinen von zusammen 13 200 Pferdestärken, die ihm eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen, das sind 33,3 Kilometer per Stunde, verleihen sollen. Als Lafetage führt es 2 hölzerne Geschütztürmen. Der Kohlenvorrath beträgt 650 Tonnen, die Besatzung 650 Mann. Der 300 Millimeter starke Gitterpanzer aus gehärtetem Rüststahl erstreckt sich über 6 Siebenfünftel der ganzen Schiffslänge und endet vorn im Rammstern. Um 50 Millimeter schwächer sind die Panzerplatten, durch welche die Thürme für die schweren Schiffsgeschütze gegen die leidliche Geschosswirkung geschützt sind, und 150 Millimeter stark sind die Panzerungen der Thürme bezüglich Rosenstahl für die Geschütze der mittleren Artillerie. Ein horizontales, flach gewölbtes, 75 Millimeter starkes Panzerdeck erstreckt sich in



der Höhe der Wasseroberfläche über die ganze Länge des Schiffes und schützt Maschine und Kessel.

Das Schiff hat durchweg Schnellfeuergeschütze und zwar zwei 21-Centimeter-Geschütze, welche zu je zweien in den beiden Thürmen vorn und hinten im Schiff aufgestellt haben, dann achtzehn 15-Centimeter-, zwölf 8,8-Centimeter- und vierundzwanzig 5-Centimeter-Schnellfeuerkanonen. Ergänzt wird die artilleristische Bewaffnung noch durch 20 Maschinengewehre,

von denen eins in den Marsen der beiden Geschütztürme platziert sind. Die Torpedowaffenanlage besteht aus 6 Lancierrohren.

Das Innere des Schiffes ist durch stählerne Schotten (Querwände) in mehrere wasserdichte Abtheilungen getheilt und ferner hat das Schiff einen Doppelboden, und diese Konstruktion hat das Panzerschiff vor ernster Gefahr, vielleicht vor dem Untergange, gerettet.

ungen herabgesetzt werden soll. Die Eisenbahn Peking-Peking soll, da sie keine Verbindungsstrecke mit der See bildet, nicht überwacht werden. General Schaffee und Wong a d waren abweichender Meinung. Die Ansichten der Mehrheit der Generale werden den Gesandten mit dem Erlichen unterbreitet werden, unverzüglich die nötigen Maßregeln zu treffen, da die Generale glauben, daß wenn China in diese Bedingungen und in die Zerstörung der Forts von Schantauwan, Peihang, Tafu, Tongfu, Peitang und Hangtun einwilligt, dies die vollständige Unterwerfung bedeute, und daß dann Bestimmungen wegen der Zurückziehung des größeren Theils der Truppen aus China getroffen werden sollen. Ferner berieten die Generale über Maßnahmen, die nach dem Friedensschluß zu treffen sind, zwecks Übergabe der Verwaltung der von den fremden Truppen besetzten Theile von Pekhili an die chinesische Civilverwaltung.

* London, 9. April. Aus dem im Laufe der Feiertage eingegangenen Nachrichten bezüglich des Verhaltens Japans zur Mandchurie-Frage ergibt sich nur das Eine, daß Japan nicht daran denkt, sich in einen Krieg mit Russland einzulösen. Neben Li-Hung-Tschangs Verhalten zu den Verhandlungen über das Mandchurie-Abkommen erfaßt die „Morning Post“, die Franzosen hätten in Chingtingfu einen Brief von Li-Hung-Tschang an den Gouverneur von Schantauwan aufgesangen, in welchem Li-Hung-Tschang schreibt, daß er nach den jüngsten Konflikten in Tientsin einen allgemeinen europäischen Konflikt eröffnet hätte, durch welchen die Mandchurie hätte gerettet werden können. Dieser Konflikt sei aber ausgeblieben. Die sibirischen Mächte würden ruhig zuschauen, wie China von Russland verdrängt würde und müsse also das Abkommen mit Russland bezüglich der Mandchurie unterzeichnen werden.

Die Feste in Toulon.

In einem „Frankreich und Italien“ betitelten Leitartikel, beobachtet der „Temps“ den rein freundschaftlichen Charakter der Touloner Feste. In einem bitterbösen Tone sagt das Blatt breit auseinander, daß die Spannung und das Misstrost感 zwischen beiden Ländern nur das Werk Bismarcks sei. Der Artikel schreibt: Die Touloner Feste ist vor allem eine Kundgebung der Freundschaft und des Wohlwollens. Niemand darf anderes oder nichts dahinter suchen. Niemand hat das Recht, eine Wiederannäherung überzunehmen, die keine Interessen bedroht, seinen Vertrag ändert und seine fernliegenden Ziele verfolgt. Gerade durch diese Abkürzung der Tragweite und Beseitigung jeder falschen Ausdeutung im Vorwurfe bewahren Frankreich und Italien ihr gemeinsames Werk vor Schwankungen und Anschlägen. Europa kann diesen Akt der Weisheit und Verhöhnung nur mit Genugthuung begrüßen.

Der Empfang, den die Stadt Nizza gestern dem Präsidenten Pouhet bereitete, war äußerlich prunkvoll, aber auch herzig und warm. In den überreich mit Girlanden, Fahnen und Triumphbogen geschmückten Straßen drängte sich eine ungähnliche, festlich gesummte Menge, die mit den Soldaten und Turnern fraternisierte. Doubet wurde auf der Fahrt vom Bahnhof nach der Präfektur mit Glückschweinen und Hochrufen begrüßt, was sich auch Nachmittags beim Schauturnen der französischen Turnvereine wiederholte, wo Doubet erschien war. Politische Kundgebungen wurden streng vermieden. Selbst in den Stadttheilen mit italienischer Bevölkerung vertraten die Dekorationen keinerlei Beziehung auf die bevorstehende italienische Kundgebung in Toulon. In den Abendstunden begann eine feenhafte Illumination in den Straßen, auf den Plätzen und in den Anlagen, wo sich ein lebhaftes Volksfest entwölkte. (Herr Sta.)

* Toulon, 8. April. Das spanische Panzercruiser „Pavane“ ist hier eingetroffen und hat Salutschüsse mit den Defensoren und den hier liegenden Schiffen ausgetauscht.

Deutschland.

* Berlin, 9. April. Die außerordentliche Abordnung unter Führung des Herzogs von Abercorn ist am Ostermontag Abends 11 Uhr mit dem Nord-Expresszug, aus Petersburg kommend hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem großbritannischen Botschafter und dem ganzen Personal der englischen Botschaft begrüßt. Vom Bahnhofe aus begab sich die Abordnung nach dem Hotel Bristol. Gestern waren sämtliche Herren der Abordnung einer Einladung des Botschafters zum Frühstück gefolgt.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten veröffentlicht für sämtliche fäfälische Höfen der Ostsee einen neuen Tarif über eine große Reihe von Massengütern wie künstliche u. tierische Düngemittel, Kartoffel und Kartoffeln, welche dem Bollito gleich zu stellen sind.

Ausland.

* Petersburg, 7. April. Der Zar hat den früheren Kriegsminister Generaladjutanten Wannowski zum Unterrichtsminister ernannt.

Aus aller Welt.

* Kleine Chronik. Wie aus Gumbinen gemeldet wird, wurde in der Untersuchungshache wegen Ermordung des Dragoner-Rittmeisters von Krofick einer der drei Verhafteten, der Unteroffizier Domnig aus der Untersuchungshaft entlassen.



Aus der Umgegend.

* Kastel, 6. April. In den letzten Tagen ist das Wasser im Rhein so hoch gestiegen, daß jetzt schon überall Vorkehrungen gegen eventuelles Hochwasser getroffen werden.

* Mainz, 7. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Mittwoch Vormittag in einer Fabrik ereignet. Ein Arbeiter war damit beschäftigt, Helle, welche zur Entfernung in einer Säure lagen, herauszunehmen, stürzte aber in den Bottich und schwamm ein Quantum dieser gifthaltigen Flüssigkeit. Andere Arbeiter holten

den Mann sofort heraus, der alsbald nach Hause lief und mit dem Ausruf: „Ich muß sterben!“ zusammenbrach. Es wurden sofort zwei Aerzte geholt, die alle Versuche machten, den Mann zu retten, aber vergeblich. Mittags ist der selbe verstorben. Am Samstag Nachmittag fand die Beerdigung des Verunglückten statt; es beteiligten sich die Inhaber der Fabrik und fast sämtliche Arbeiter derselben, welche letztere einen prächtigen Krantz stifteten.

k Viebrich, 6. April. Bei der heute Vormittag stattgefundenen Versteigerung von Baupläcken aus dem Borkholderhof- und alten Todtenhof-Terrain wurden folgende Gebote abgegeben: Bauplatz No. 2 (ca. 320 qm, belegen an der Kaiserstraße, Tage 4800 M.) Herr Schreinemeister Karl Deuser M. 6800; Bauplatz No. 4, ebendaselbst belegen, 296 qm, Herr Dachdeckermeister Adolf Ober M. 5700; Bauplatz No. 12 (544 qm, Tage 13,000 M., belegen an der Kaiserstraße zwischen Emil Grund und No. 13) Herr Architekt Wilhelm Hammes M. 11,800; Bauplatz No. 13, ebendaselbst belegen, Tage 8700 M., 362 qm, Herr Sattlermeister Heinrich Jahn M. 8000; Bauplatz No. 21 (588 qm, Tage 11,200 M., belegen an der Castelerstraße zwischen J. Beck-Wiesbaden und No. 22) Herr Bauunternehmer Jak. Beck-Wiesbaden M. 10,710; Bauplatz No. 25 (287 qm, belegen an der verlängerten Gartenstraße, Tage 4400 M.) Herr Steuerbüro-Assistent Joh. Schmidt M. 4200. Auf die übrigen Baupläcke wurde kein Gebot eingelegt. — In dem nahen Amöneburg entwickelte sich am Donnerstag Abend eine blutige Schlägerei, wobei das Messer wieder eine Hauptrolle spielte. Die Hauptbeteiligten, erst kürzlich bei einer Amöneburger Firma in Arbeit getreten, sind aus Bayern, woselbst bei den bekannten „Mäsern“ das Messer häufig in Aktion tritt. Einer der Teilnehmer erhielt einen Stich in die Brust und mußte sofort nach dem hiesigen Krankenhaus verbracht werden; ein anderer wurde am Halse verletzt und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Messerheld aber wurde verhaftet und heute früh in das Gefängnis in Mainz abgeliefert, wodurch ihm wahrscheinlich Zeit gelassen wird, über seine Rohheiten nachzudenken.

k Viebrich, 7. April. Ein hiesiger Verein, welcher am wenigsten von sich reden macht und dessen Wirken doch so unendlich viel Gutes fisst, ist der seit einer Reihe von Jahren hier bestehende Krankenhaus-Verein. Wie reichsreich dieser Verein gewirkt hat, geht aus dem gegenwärtig veröffentlichten Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr hervor. In demselben gingen außer praktischen Leidenschaften ca. 2800 M. an Geldzuwendungen, außer den jährlichen feststehenden Beiträgen von Stadt- und Kommunalbehörden, ein. Durch die immer mehr zunehmende Inanspruchnahme des Krankenhauses sah sich der Verein gezwungen, zu der Frage um den Erweiterungsbau der Anzahl Stellung zu nehmen. Zu diesem Zweck mußte die Aufnahme eines Darlehens bei der hessisch-nassauischen Landesversicherungsanstalt zu Kassel im Betrage von 36,000 M., welche mit 4½ p.C. vergütet und amortisiert werden, erfolgen. Auch wird eine Centralheizung, welche etwa 7000 Mark kostet, eingerichtet werden. Daß dem Verein durch diese Projekte neue Lasten zufallen, ist klar, und deshalb ergibt auch an dieser Stelle an alle hiesigen Einwohner, welche für ihre leidenden Mitmenschen noch Herz und Gefühl haben, die Bitte, obigen Verein nach besten Kräften zu unterstützen. — Der Freitag endet zu Fuß zu unserer Stadt an den beiden Osterfeiertagen war bei dem herrlichen Frühlingswetter ein so großer, daß alle Transportmittel in vollster Thätigkeit sich befanden. In hellen Scharen ergossen sich die fröhlichen Menschen von Wiesbaden her durch den schön ergrünenden Schloßpark nach dem Rhein, um das alte, aber immer wieder seine Zugkraft ausübende Bild, den durch Schiffe belebten Strom, sich anzusehen. Auch aus unserer Nachbarstadt Mainz traf eine ganz gewaltige Menschenmenge hier ein, so daß die am Rhein gelegenen Wirtschaftsgärten ständig besucht waren. Sonst sind die Feiertage hier ruhig verlaufen, ernsthafte Zusammenstöße oder Strafanträge ist diesmal nicht zu verzeichnen gewesen. — Zur Rheintour ist gestern Nachmittag gegen 6 Uhr der 7jährige Sohn des Taglöhners Jean Basquit. Wie es hier so Sitte ist, spielten verschiedene Kinder an dem Landungsboot der Cezelius-Schenke; hierbei glitt der Junge aus und stürzte in den Strom. Obwohl baldigt Hilfe zur Stelle war, gelang es nicht, das unglückliche Kind zu retten. Bis jetzt ist die Leiche noch nicht gefunden.

* Schierstein, 6. April. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft hatte für die in nächster Zeit zu bauende elektrische Bahn Viebrich-Schierstein mit leichterer Gemeinde den Bahnposttarif vereinbart. Nun aber hat die Gesellschaft die Gemeinde Schierstein erlaubt, sich mit einer Tarifverhöhung auf 15 Pfennig einverstanden zu erklären. Der Gemeinderath hat das Verlangen aber rundweg abgelehnt.

= Rimbach, 8. April. Unser katholischer Lehrer, Herr Görg, welcher 13 Jahre hier selbst sehr leidenschaftlich gewirkt und es verstanden hat, sich die Achtung, Liebe und Zuneigung der Einwohnerchaft in hohem Maße zu erwerben, ist auf seinem Wunsch ab 1. Mai d. J. nach Viebrich a. Rh. versetzt worden. Sein Weggehen von hier wird um so mehr bedauert, als Herr Görg zugleich strebloses Mitglied mehrerer Vereine hier selbst war. Die erleidete Stelle wird also am 1. Mai anderweitig durch einen Lehrer katholischer Konfession besetzt werden. Das Grundgehalt beträgt 1200 Mark, die neunmaligen Alterszuflüsse je 150 M., das Wohnungsgeld für Lehrerathene 200 M.

* Aschaffenburg, 4. April. Die F. Mohr'sche Mühle in der Morgenbach ist gestern Nacht niedergebrannt. Zum Schweizerhaus, welches wieder täglich geöffnet, ist von Schloss Rheinstein aus ein verbessertes bequemer Fußweg angelegt.

[* St. Goarshausen, 4. April. Der beim Regierungs- und Landratsamt zu St. Goarshausen seit Dezember d. J. beschäftigt gewesene Regierungs-Assessor Kluge ist nach Schleswig versetzt worden.

Z. Höchst, 8. April. Die Schmalspurbahn Höchst-Königstein, welche für die Materialzüge bestimmt ist, ist auf eine Entfernung von mehreren Kilometern vollständig gelegt. Nach den Feiertagen sollen die Gründarbeiten mit etwa 700 Arbeiter in Angriff genommen werden.

[* Oberlahnstein, 8. April. Dem am 1. April d. J. in den Ruhestand getretenen Professor Werle wurde der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen.



* Repertoire der Rgl. Schauspiele. Dienstag den 9. April, Ab. A. „Undine“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 10. April, Ab. D. „Flachmann als Erzieher“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, den 11. April, Ab. C. „Tristan und Isolde“, Anfang halb 7 Uhr. — Freitag, den 12. April, Ab. B., zum ersten Male wiederholt: „Hans Rosenbogen“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, 13. April, Ab. D. „Der Evangelist“, Anfang 7 Uhr.

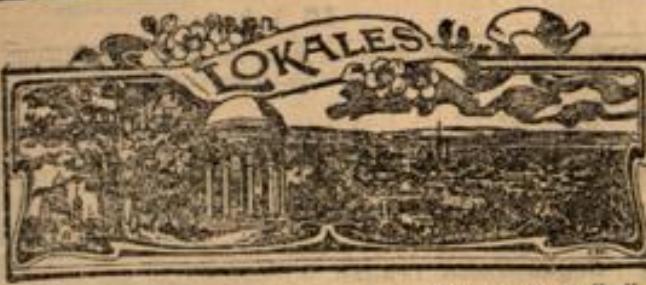
* Königliche Schauspiele. Die „Oberon“-Vorstellung am 1. Osterfeiertag war allein durch die Vorstellungen nahezu ausverkauft und so war es unmöglich, den stürmischen Wünschen des Publikums bei dem regelmäßigen Billetverkauf auch nur annähernd gerecht zu werden. Da „Oberon“ vorläufig nur am künftigen Sonntag wiederholt werden kann und dann, der Aufführung des „Ring der Nibelungen“ halber, bis Anfang Mai abgesetzt werden muß, so werden im Interesse des Publikums ausnahmsweise schon von morgen ab Vorbestellungen von Billets für den 14. d. J. an der Billettresse entgegengenommen.

Kirchen-Concert.

Der evangelische Kirchengesang-Verein veranstaltete am Chortag, Abends 8 Uhr, in der Marktkirche eine geistliche Musikauflauführung, die sich eines überreichen Beifalls zu erfreuen hatte, ein Beweis dafür, daß derartige Veranstaltungen einem lebhaften Bedürfnis der Gemeinde entgegenkommen. Unter der sachkundigen, grundlichen Schulung seines Dirigenten, des Herrn Karl Höhlein, hat sich der Verein in seiner Sphäre längst auf eine respectable künstlerische Höhe gebracht, auf der er sich auch diesmal wieder mit schönem Erfolg bewegte. An Chorwerken kamen zum Vortrag: „Uns Herr! Hebe an zu segnen“ von Hugo Becker, „Siehe, die für mich gestorben“ von Mozart, „Lob, Preis und Dank sei Dir“ von Bortnianski, „Die Erlöser des Herrn“ von P. Schärf und „Ruh'n in Frieden alle Seelen“ von Otto Rotenhan, die ausnahmslos bei reiner Intonation und feiner Abschattierung recht ausdrucksstark wiedergegeben wurden und dadurch eine tiefe Wirkung auf die anhörenden Zuhörer ausübten. — Als Solisten traten neben dem Organisten der Marktkirche, Herr Wald, zwei austreffende Stimmlertalente: Fraulein Gertrude Binnow, Konzertängerin aus Frankfurt a. M. u. Herr Boris Hamont, die ihre Gesangsstudien auf dem Hochschul-Conservatorium zu Frankfurt a. M. macht, verfügt über eine wohlgebildete, klangevolle Altstimme. Ihre Solo-Nummern: „Scher, welche Liebe“ von Rheinberger, „Entsagung“ von Mendelssohn und „Kein Hämlein mödigt auf Erden“ von Friedemann Bach, galangen ihr bei gebiegner künstlerischer Ausföllung, trefflich. Es wäre zu wünschen, daß sich die junge Stimmlerin hier einmal in einer höheren Aufgabe hören ließe; der evangelische Kirchengesang-Verein würde sich ein besonderes Verdienst erwerben, wenn er ihr dazu Gelegenheit böte. — Auch Herr Hamont machte seine Studien auf dem genannten Conservatorium. Auf seinem Cello versteht er einen kräftigen, feelenwollen Ton zu bilden; sein Vortrag bewies Temperament und Geist, und da auch seine Technik bedeutend entwidelt ist, berechtigt der erste Schuhnjährige zu großen Hoffnungen. Vor ihm wurden: „Largo“ von Hugo Becker und „Adagio“ von Tartini vorgetragen. Meister Wald spielte auf der Orgel in bekannter virtuoser Weise „Elevation on Communion“ von Saint-Saëns und „Adagio“ von A. Guilmant und in Gemeinschaft mit den beiden andern Solisten trug er noch „Panis Angelicus“ für Alt- und Cello-Solo und Orgel vor. J. H.

* Koblenz, 3. April. Am 29. und 30. Juni findet hier zur Feier des 75. Stiftungsfestes des Männergesangvereins St. Castor ein Gesangswettstreit deutscher Männergesangvereine statt. Es sind angemeldet in der ersten Klasse: Quartettverein-M. Gladbach, M. G. V. Köln-Nippes, Badenia-Karlsruhe, Einigkeit-Schafle, Sängerbund-Crefeld, Liedertafel-M. Gladbach. In der 2. Abteilung: Quartettverein-Ahnen-Chriesfeld, Männerchor-Wald b. Solingen, M. G. V. Duisburg, Cäcilie Wiesbaden, Männerchor der Geschäftsfabrik Siegburg, Eintracht-Konsdorf, Sängerkreis-Siegen, M. G. V. Gregorius-Borbeck, Liedertafel-Köln-Nippes. In der 3. Abteilung: a) Arion-Felbert, Liedertafel-Gelsenkirchen, Baur'scher M. G. V. Gießen, Quartettverein-Oberfassell, Tremontia-Dortmund, Sängerbund-Mainz, Eintracht-Endenich, M. G. V. Muffendorf, Eintracht-Trier; b) Sängerlust-Rottweil, Quartettverein-Solingen, Liedertafel-Solingen, Echo-Wittlich, Sängerkreis-Höhenberg, Rotter Männergesangverein-Barmen, Gemütllichkeit-Weis b. Köln, Concordia-Mayen. In der 4. Klasse: a) Eintracht-Weidenhöch, Liedertafel-Engers, Liedertafel-Dietrichshofen, Cäcilie-St. Sebastian, Einigkeit-Benrath-Hennef, Liedertafel-Dohr b. Kronberg, Liedertafel-Niederdreisig, Leverkusener Werke-Wiesdorf, M. G. V. Bornheim, Quartettverein-Braubach, Neue Concordia-Wiesbaden, Eintracht-Barmen, M. G. V. Oberlahnstein, M. G. V. Cochem; b) Gildeau-Gusserhütte, Sängerkreis-Poppelsdorf, M. G. V. St. Goarshausen, Eintracht-Schiffweiler, Sängerbund-Boppard, Mosella-Moselweiß, Gesellenchor-Horchheim, Liedertafel-Horchheim, Germania-Trier, Frauenlob-Mainz, M. G. V. Weisenhöch.

[*] St. Goarshausen, 4. April. Die F. Mohr'sche Mühle in der Morgenbach ist gestern Nacht niedergebrannt. Zum Schweizerhaus, welches wieder täglich geöffnet, ist von Schloss Rheinstein aus ein verbessertes bequemer Fußweg angelegt.



Wiesbaden, 9 April.

Nach den Feiertagen

Trotz aller Sensationen auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik hat wohl keine Frage die Menschheit in diesen Tagen so beschäftigt, wie die Osterfeiertagsfrage. Wenn auch die erste Aprilwoche mit der Beleidigung aufgeräumt hatte, es könnten uns heuer noch weiße Ostern blühen — weiße Ostern und der neue Frühjahrsschatz der Damen, mon densel! — so stand sie im Uebrigen doch derartig im Zeichen der Apriltouren, daß allen Weiter-Interessenten angst und bange wurde. Erfreulicher Weise haben der Himmel und der April ein Einsehen gehabt. Am ersten Feiertage folgte auf furtige Niederschläge ein längerer dauernder Frühlingssonnenchein und des Diemels Schleuen öffneten sich dann während der beiden Feiertage nicht wieder, wenngleich die Sonne ihr strahlendes Angesicht gestern mehr hinter grauen Wolken verbarg. Verdient solche Osterfeierwetter auch nicht das Prädikat „prächtig“, so darf man sie doch „befriedigend“ nennen. Und tatsächlich sah man in Stadt und Umgegend meist auftriedene, feierungsstrove Gesellschaften. Außerdem sah man noch mancherlei ausfälliger als alles Andere machen sich die neuen Frühjahrshilfen der Damenschönheit bemerkbar. Auf den belebten Promenaden der Wilhelmstraße, im Kurpark und auf den Wegen zum Neroberg hatte man Gelegenheit, wahre Gedichte in Damenkostüm zu bewundern. Sarte duftige Farben, in Gestalt von Frühlingsblümchen und Geweben umflecken die meinniglichsten Kleider, in denen sich ebenfalls die sogenannte Phantasie der modernen Modistin offenbart. Dann erst die neuen Roben! Bei ihrem Anblick erfüllt uns unwillkürlich eine ehrwürdige Scheu vor der Künstlerkunst der heutigen Kleidermacherin und — ihren Rechnungen. Die elegante Herrenwelt hatte gegenüber dem entzückten Glanz des schönen Geschlechts natürlich einen schweren Stand. Mit langschönen Gehroden, rothen Westen und Colinderhüten läßt sich dagegen nicht aufkommen. Das vermag einzig und allein die — Uniform, die mehr als sonst irgendwo im Vereine der Weltstadt auf der Wilhelmstraße vertreten war. Man konnte überdies noch die Beobachtung machen, daß Wiesbaden das Ziel zahlreicher Osterausflügler war. Die verschiedenen Verkehrsmittel führten uns mindestens ebenso viele Auswärtige zu, als sie uns Einheimische in die Umgegend entführten. Und überall in Stadt und Land ist Alles auf's Beste verlaufen: Die Menschen haben sich gefärbt und erholt und die Herren Wirths im Besonderen haben — „ihre Schäflein in's Trockene gebracht“. Seidem das Seine.

V. L.

Achtung, Herr Staatsanwalt!

Wir haben in Nr. 81 unseres Blattes über die Verhandlung der Revision des Rechtsanwalts Obenschläger in Frankfurt a. M., der vom dortigen Landgericht zu einer Geldstrafe von 50 Pf. wegen Beleidigung der Frankfurter Eisenbahndirektion verurteilt worden war, bereits ausführlich berichtet. Bekanntlich hat der Reichsanwalt in dieser Revisionsverhandlung u. A. ausgeführt: „Es ist nicht auf denkbar, daß ein Mann, der den Mut hat, mit seinem Namen in die Öffentlichkeit zu treten, die Absicht gehabt habe soll, zu beleidigen und sich mit sehenden Augen einer Bekleidungslage auszufügen. Es gehört doch ein gewisser Mut dazu, im Interesse des Publikums einen Wirkstand öffentlich zu rütteln und zwar mit voller Namensunterschrift. Es ist in Deutschland eine Seltenheit, daß jemand bei derartigen Gelegenheiten nicht anonym bleibt.“ Diese Ausführungen des Reichsanwalts sind sehr bemerkenswert. Wie möchten dringend wünschen, daß sich jeder Staatsanwalt und jeder Richter zu diesen Anschauungen des Reichsanwalts emporarbeiten möge. Allerdings wollen wir sofort unserem Erstaunen darüber Ausdruck geben, daß der Reichsanwalt behauptet, es sei in Deutschland eine Seltenheit, daß jemand den Mut habe, im Interesse des Publikums einen Wirkstand öffentlich zu rütteln unter voller Einsetzung der Persönlichkeit durch Namensabgabe. Hat der Reichsanwalt nicht bedacht, daß Fälle dieser Art täglich zu Hunderten und Tausenden vorkommen? Hat der Reichsanwalt vergessen, daß jeder preußisch verantwortliche Redakteur einer Zeitung den Mut hat, mit voller Namensunterschrift öffentliche Mißstände zur Sprache zu bringen, und daß der verantwortliche Redakteur nicht bloß den angeblich seltenen Mut hat, seine eigenen Artikel mit seinem Namen zu dossen, sondern auch für die Artikel der Mitarbeiter mit seiner Person einzutreten? Ebendeshalb müßten wir dringend, daß jeder Staatsanwalt und jeder Richter, die mit einem Preßprozeß beschäftigt sind, der Worte des Reichsanwalts eingedenkt sein mögen, daß wo der Mut des persönlichen Eintretens für die Veröffentlichung vorliegt, auf die Absicht: einer Beleidigung nicht zu schließen sei. Wir nichts sind die Staatsanwälte schneller bei der Hand, als mit der Behauptung der angeklagten Redakteur habe „offendär“ — ein Lieblingsschmähschlund aller Staatsanwälte, die um wirkliche Beweise für ihre Unterstellungen verlegen sind — die Absicht der Beleidigung gehabt. Uebereinstimmig Staatsanwälte mögen aus der Bemerkung des Reichsanwalts, daß bei dem Eintreten der ganzen Person! die Sicht für einen Zeitungsartikel die Vermuthung zu Gunsten des dennoch Angeklagten spricht. Lernen. Es könnte manches überflüssige, zu ungerechter Verurtheilung führende Preßprozeß vermieden und moncher Kulturförderer gefördert werden, wenn man die Presse in ihrer Wirklichkeit, öffentliche Schäden zur Sprache zu bringen, möglichst wenig behindert.

* **Personalia.** Herr Regierungs- und Baurath Gersdorff hier, wurde als Weichselstrom-Baudirektor nach Danzig, und an dessen Stelle Herr Regierungs- und Baurath Koch von Paris hierher versetzt.

* **Besitzwechsel.** Herr Major Joseph Lauff hat von Herrn Rentner Hh. See das Haus Alwinenstr. 22 käuflich erworben.

s Elektr. Straßenbahn. Die neue Linie nach Sonnenberg wird, wie nun mehr fest bestimmt ist, nach einer vorhergegangenen polizeilichen Abnahme am 15. d. M. eröffnet werden. Die für diese Linie bestimmten Wagen stehen seit dem 1. Osterfeiertage im Betrieb. Durch die neue Streckeneinrichtung ist auch die Zahl der Controlloren von 3 auf 4 erhöht worden, die angewiesen sind, eine scharfe Fahrchein-Controle auszuüben.

z Ein Fahrkartenkuriostum. Ähnlich demjenigen der Rheinbahnlinie, über welches wir i. J. berichteten, hat sich nun auch bei der Taunusbahn gefunden. Von manmälich auf der Station Flörsheim eine direkte Karte 4. Klasse nach Wiesbaden kostet dieselbe 1 M., während eine Karte von Flörsheim nach Kastel 50 Pf. und von Kastel noch Wiesbaden 40 Pf. also zusammen 90 Pf. kostet. Bei einer direkten Karte von Flörsheim nach Wiesbaden müssen die Passagiere also 10 Pf. mehr bezahlen. Für Reisende, welche diese Strecke öfters benutzen, macht das im Jahr Geld aus. Uebrigens ist in Kastel stets genügend Aufenthalt zum Fahrkarten lösen.

*** Handwerks- und Fabrikbetrieb.** Wir haben bereits Kenntniß gegeben von einer Entscheidung, die in der Generalversammlung der Conservativen Vereinigung gesetzt wurde und den Unterschied von Handwerks- und Fabrikbetrieb zum Gegenstand hat. Wie uns jetzt mitgetheilt wird, ist diese Resolution sowohl der deutsch-conservativen wie der freiconservativen Fraktion im Reichstag und im Landtag mitgetheilt worden, da, wie bekannt, die hiesige Conservative Vereinigung auf einem Zusammenschluß dieser beiden konträren Richtungen beruht.

*** Eine gewerbliche Kunstarbeit** ersten Ranges ist am gestrigen Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. d. M., in dem Schaufenster des Herrn Juweliers Adolf Schellenberg (Webergasse 7) ausgestellt: eine Cassette zur Aufnahme der den Großherzoglich Luxemburgischen Herrschaften zu dem bevorstehenden goldenen Jubiläum von Nassauern gewidmeten Adresse bestimmt. Die ganze Cassette ist in edlen Renaissanceformen massiv in Silber angefertigt. Der mit reich durchbrochener Ornamentik und schönen Verzierungen in seinen breiten gewölbten Flanschen ausgefüllte Deckel wird in der Mitte in seinem höchsten Punkt durch die auf einem Kissen ruhende Herzogskrone übertragen, vor welcher die Emaille-Wappen von Nassau und Anhalt-Dessau liegen, umgeben mit goldenen Myrrhenzweigen und Schleifen, welche letztere die Daten 23. April 1851—1901 tragen. Die Seitenflächen der eigentlichen Cassette sind mit künstlerisch durchgeföhrten Wald-, Obst-, Reb- und Getreide-Ornamenten, auf Nassaus hauptsächlichste Culturen hinweisend, geschmückt; dieselben heben sich, wie die durchbrochenen Ornamente des Deckels, von der vergoldeten Unterlage vorzüglich ab und lassen ihre hervorragende künstlerische Ausführung vortheilhaft erkennen. Geschnügelte Amoretten sind als ein weiterer Schmuck an den Seitenflächen und an dem Deckel angebracht. Die Höhe der Cassette beträgt 20 cm, die größte Breite und Länge derselben in der Ausladung des Deckels 60 bzw. 75 cm; 26 Kilo Silber wurden zur Herstellung verarbeitet. Alle Arbeiten sind musterhaft ausgeführt und kontinent nur durch die größte Anstrengung aller beteiligten Organe nebst den zahlreichen Detailentwürfen und Modellen innerhalb dreier Monate vollendet werden. Die Grundform entstammt einer Skizze des Herrn Malers C. Kögl, mit der Ausführung war Herr A. Schellenberg betraut worden. Auch die mit fast 30,000 Unterschriften bedeckte Adresse nebst Kunstdruck wird demnächst zur Ausstellung gebracht werden.

*** Todeserklärungen.** Der Meijer Gottfried Böly zu Wiesbaden hat beantragt, den am 6. Mai 1855 geborenen und zuletzt in Wiesbaden wohnhaften August Wengandt, der im Jahre 1880 nach Amerika ausgewandert ist und von dem seit dem Jahre 1883 keine Nachrichten mehr eingetroffen sind, für tot zu erklären. Den gleichen Antrag hat der Schreiner Theodor Häuser von Sonnenberg, Pfleger des mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesenden Christian Häuser von da, gegen den am 20. Juli 1815 zu Sonnenberg geborenen, 1847 von da ausgewanderten und seitdem verschollenen Christian Häuser gestellt.

*** Steckbriefe** sind erlassen gegen nachfolgende Personen: Gegen den Tagelöhner Christian Harz, früher zu Wiesbaden, geboren dafelbst am 14. Februar 1868, evangelisch, ledig, wegen Vergehen gegen § 113 St. G. B., gegen die Dienstmagd Anna Bins, geboren am 14. Mai 1884 in Eggenroth, wegen Diebstahls, und gegen den Gärtner John Niddie, geboren am 6. 3. 1869 zu Barrowburn in England, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, verheirathet, wegen Betrugs.

*** Ausweisungen.** Den österreichischen Staatsangehörigen Spanglergärtner Emil Wolfenstein, Handelsmann Schader Rosenfeld, sowie dem am 2. Februar 1865 zu Groß-Dívina geborenen Tagelöhner Stephan Pleško ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des preußischen Staates untersagt worden.

*** Moderner Dichterabend.** Der zweite und letzte Dichterabend der Herren Schreiner und Ballentien, den dieselben, angeregt durch den großen Erfolg des ersten, zu veranstalten beschlossen haben, findet Donnerstag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr, in Bangs' Kunstsalen statt. Das Programm, vollständig neu zusammengestellt, ist dadurch belebt und erweitert, daß neben der Stimmungslyrik auch die Ballade in einigen ihrer hervorragendsten Neuübersetzungen, zumal des begabten Vorries von Münchhausen, und die Dramatik in Hofmannsthals „Der Thot und der Tod“ zu Worte kommen. Für Literaturfreunde von besonderem Interesse dienen die wenig bekannten und eigenartigen Dichtungen von Stefan George und John Henry Mackay sein. Der Abend verspricht den ersten an intemem Reiz und Eigenart der Vortragsfolge noch zu überbieten. Ein großer Theil der Pläne ist durch Vorbestellung bereitgestellt.

*** Walhallatheater.** Wie sehr die Direktion des Walhallatheaters bemüht ist, dem Publikum immer wieder Neues zu bieten, bewies sie durch das Engagement des „Ausbrecherkönigs“ und „Fuchspeters“ Josephi. Wahrschau verblüffend sind die Leistungen Josephis. Auf die verschiedenste Art und mit den verschiedensten Fesseln an Händen und Füßen gelingt es ihm, in einem Raum von drei bis sieben Minuten sich seiner Hemmisse auf unerklärliche Art zu entledigen. Selbst die von Polizeibeamten angelegten schwersten Polizeifesseln konnten der merkwürdigen Kunst Josephis nicht stand halten. Die Polizeibeamten, sowie das Publikum standen hier vor einem unlösbar Rätsel. Die Verblüffung, die sich erst des Publikums bemächtigte, machte schließlich einem tosenden Beifallssturm Platz. Diese Attraktion, in Verbindung mit den anderen vorzüglichen Nummern des Programms dürfte nicht verschlagen, die bisherige Anziehungskraft des Walhallatheaters noch zu erhöhen.

*** Spangenbergsches Conservatorium der Musik.** In dem abgelaufenen Schuljahr wurde die Anstalt von 230 Schülern und Schülerinnen besucht. Der Nationalität nach entfallen auf: Wiesbaden 146, Provinz Hessen-Nassau 22, die übrigen deutschen Staaten 14, England 20, Nordamerika 8, Schweiz 2, Holland 4, Russland 4, Österreich 4, Südamerika 3, Rhodesia (Australien) 1, Italien 1, Frankreich 1, Ceylon 1. Am Clavierunterricht teilnahmen sich 161 Schüler, am Violinunterricht 35, Cellospiel 6, Gesang 19, Composition 8, Piston 1, Tenorhorn 1, Harfe 1, Mandoline 1. Der Unterricht wurde gegeben u. a. von dem Direktor (Clavier, Theorie, Composition), den Herren Agl. Concertmeister Dr. Novak (Violine), Städt. Concertmeister Dr. Zimmer (Violine), Concertsängerin Anna Hemming (Gesang), Concertsängerin Emily Sloane (Gesang), Pianist J. Grohmann (Clavier), Agl. Kommermusiker Bachmann (Cello), einigen Lehrerinnen, sowie Mitgliedern des Agl. Theater- und Städt. Chororchesters (Orchesterinstrumente). Die musigeschichtlichen Vorläufe absolvierte Herr Musikdirektor Caesar Hochstetter. Im Ganzen fanden 12 Privalprüfungen vor dem Direktor, 10 öffentliche Prüfungen und 2 öffentliche Vortragsabende in der Loge Plato statt. Die Zahl der Vorträge belief sich auf ca. 500 Nummern. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat, wie bereits seit Jahren, auch diesmal wieder dem Spangenbergschen Conservatorium ein Stipendium zur Verfügung gestellt. Das Institut besteht seit dem Jahre 1888 und ist die bejubelteste Musikanstalt Wiesbadens.

*** Stenographisches.** Die Stenographischschule (Lehrstraße 19) zahlte am 3. April das Wintersemester. Der Unterricht (Stenographie und Maschinenschriften) im Sommerhalbjahr beginnt 14 Tage nach Ostern. Während der Ferien können die Besucher der Schule an den Übungen des Stolzen Stenographen-Vereins (E. S.) im Hotel „Zauberküche“ (Neugasse) Mittwochs von 9 Uhr Abends teilnehmen. — Die Monatsversammlung dieses Vereins findet am 10. April statt. In derselben wird Herr Berb berichten über die Bezirksversammlung in Geisenheim.

*** Kaiserpanorama.** Es ist jetzt nicht mehr nötig Geld und Zeit zu sparen, um die Schenkswürdigkeiten der Erde kennen zu lernen, seitdem uns das Kaiserpanorama in der Mauritiusstraße alles in seinen prächtigen optischen Reise-Cyclen, auf bequeme und billige Weise vorübersetzt. In dieser Woche gelangen Neapel, der Ausbruch des Vesuv und die Ausgrabungen von Pompeji in lebenswahrer Ausführung zur Darstellung. Aus dem lebhaften Beise zu den beiden Osterfeiertagen zu schließen, übt diese prächtige Scenerie eine bedeutende Anziehungskraft aus, es sei auch an dieser Stelle noch darauf hingewiesen.

*** Residenztheater.** In Engels zeitgemäßer Komödie „Der Auszug ins Sittliche“ werden die Hauptrollen durch die Herren Schulze und Sturm verkörperlt. Die Herren Stenischer, Rudolph, Engelsdorf, Unger, Gorler sind vorzüglich beschäftigt. Von Damen wirken Fr. Schenck, Tillmann, Kopmann und Walde mit. Das interessante Stück, das die Sittlichkeitsfrage auf dem platten Bilde behandelt, wird von Alduin Unger in Scene gezeigt. Hartlebend geistreiche Dichtung „Die Erziehung zur Ehe“ ist für Donnerstag wiederum angelegt.

*** Ein Reichsgerichtsurteil gegen die Generalsbestattung** liegt jetzt vor. Nach dem Tode des Kaufmanns Dr. J. in Hg. wurde dessen Leiche verbrannt; seine Witwe verlangte dann, die Urne mit den Ascheresten in seinem Erbbegräbnisse auf dem Kirchhofe in Hg., der den vorigen drei Kirchengemeinden gehört, beisehen zu dürfen. Dies wurde ihr verweigert und sie erhob Klage gegen die drei Gemeinden mit dem Antrage, diese zur Gestaltung der Beisetzung zu verurtheilen. In den unteren Instanzen war der Klage stattgegeben. Auch das Reichsgericht erkannte an, daß die Klagende einen privatrechtlichen Anspruch habe. Aber der privatrechtliche Anspruch, der durch ein Erbbegräbniss erworben wird, gewährt nicht weitergehende Rechte, als jedes Mitglied der betreffenden Gemeinde besitzt. Für die Gemeindemitglieder sei maßgebend die Vorherrschaft des Allgemeinen Landrechts, daß sie sich bei Benutzung der Gemeindeanstalten den eingeführten Ordnungen und Verfassungen unterwerfen müssen. Der Inhaber eines Erbbegräbnisses dürfte es daher nur nach den Kirchhofsordnungen benutzen und diese seien unter Berücksichtigung der hergebrachten Sitte zu interpretieren. Sämtlichen einschlägigen Bestimmungen schwinge nur die Beerdigung von Leichen vor; auch die für den Kirchhof in Hg. habe nur Beerdigungsgruben im Auge. Wenn der Nachweis erbracht werden könnte, daß diese Bestimmungen nicht mehr gütig, daß namentlich die allgemeine Volksritte sich geändert habe, so könnte der Anspruch auch auf die Beisehung von Ascheresten ausgedehnt werden; dieser Nachweis sei jedoch bisher zu vermissen.

Z Einen sonderbaren Fund macht Ende voriger Woche ein im hiesigen Albinbahnhofe beschäftigter Bahnarbeiter. Derselbe entdeckte durch Zufall unter den zum Heizen der Lokomotiven bestimmten Kohlen einen eigenartig geschnittenen Gegenstand, der sich bei näherer Besichtigung

Arbeits-Nachweis.

Angaben für die Arbeit bitten wir ab
11 Uhr Vormittags
in unserer Redaktion eingezahlen.

Stellen-Gesuche.

Ein Beamter, der aus seiner Stellung aufgetreten, sucht Beschäftigung in lebensnotwendiger Arbeit. Off. u. Hellmund" an den General-Anzeiger Wiesbaden. 0548

Junger Kaufmann sucht Stellung in Manufakturwaren-Geschäft. Off. d. Bl. 222 an die Exp. d. Bl. 0558

Geb. einf. Fräulein

sucht Stell. v. 15. April in seiner Familie zu Kind, ev. für hess. Zimmerarbeiter, auch zu alt. Ehepaar. Beste Bezeugnisse vorh. 3879 Ges. Off. erb. unter E.K. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Junges aufrichtiges Mädchen

(Düsseldorf), 20 Jahre alt, sucht am Bußfest Stelle, während der Saison oder früher. Offerten o. p. 10509 an den General-Anzeiger Düsseldorf erbeten. 3878

Ein fröhlicher, aufrichtiger Mann gleichen Alters, bisher im Maschinenwesen tätig und dessen Gesundheit und Bewegung in freier Zeit erordnet, sucht dauernde Stellung als Kutscher, Kutscher oder sonstigen Vertrauenspersonen. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Off. u. M. K. 3886 an die Exp. d. Bl. 3886

Offene Stellen

Männliche Personen.
Fräulein. Tapezierer geholfen für dauernd gesucht. 0167 O. Müller, Tapezierer, Moritzstraße 32.

Mehrere tüchtige Tüchter gesucht. Blätterstr. 12. 0539 Junger Tüchter. u. Antreichergehülfen gesucht. Fritz Müller, 0635 Hellmundstraße 35 Part.

Ein Schweizer gesucht. 0676 Schwalbacherstr. 29, Off.

Grundarbeiter gesucht. Näh. Adelstr. 60, I. Karl Auer. 0657 Buchbindergehülfen gesucht. Näh. d. Dienstbach, Buchbinderei, Adelstr. 5. 9741

Golportiere und Reisende der höchster Provision und grossem Verdienst sucht. 4748 R. Eisenbraun, Buchhandlung, Emichstr. 19, I.

Zwei. jedoch Wagner gesucht. Dohn. 0583 Chr. Becht, Frankfurter 7.

Junger Bäckergehülfen, welcher nach schon längere Zeit in einer Konditorei gebeten hat, sucht off. Stelle in Wiesbaden. Alfred Kreischmer, 10066 Salzig a. Näh.

Ein 14- bis 15-jähriger Bursche vom Ende sol. ges. bei Kaufmann Karl Krämer, 1523 Biebrich.

Junge fröhliche Arbeiter für bastende, lobende Beschäftigung gesucht. Wiesbadener Staniol- und Metallfaser-Fabrik A. Hach, Kochstraße 3. 0667

Lehrlinge.

Fr. Junge 1. d. Buchbinderei geg. Berg. gr. et. N. d. Dienstbach, Buch. Adelstr. 5. 9742

Lehrling sucht 0688 Heinrich Kraft, Buchhandlung u. Antiquariat.

1 Schreinerlehrling

gesucht. 0234 O. Kilian, Schwalbacherstr. 25

Malerlehrling

bei sofortiger Bezahlung gesucht. Johann Maier, Moler, 0211 Kastenstr. 13.

Lehrling

mit guter Schulbildung für gleich oder später sucht Heh. Lugenbühl, 1490 Tuchhandlung.

Ein Malerlehrling gesucht, Job. Siegmund, 0523 Jahnstraße 8.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht von Hch. Adolf Wengandt, Eisenwarenhdg., 8889 Gie. Weber- u. Saalgasse.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht M. Frorath, Eisenhandlung, 8073 Waag. 1. Haus- u. Küchenmöbel.

Für Bureau 0642

Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht Ric. Kölisch, Wiesbad. Gas- u. Wasser-Anlagen.

Hochbinder-Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht. Joseph Link, Buchbinderei, Friedrichstraße 14. 0429

Ein Lehrling
samt unter günstigen Bedingungen angenommen werden. 0607

Edelsche Buchdruckerei,
Kl. Schwalbacherstr. 3.

Ein Junge für leichtes Beschäftigungs in zu Öffnern gesucht. 2547 Moningerstr. 12, rechts.

Schreinerlehrling gesucht. 9210 Wellstr. 18

Sattlerlehrling
gesucht. 0987 Friedrichstr. 46.

Schreinerlehrlinge 98
6544 Alleeplatz. 41

Weibliche Personen.

Gesucht zuverl. Monatsbau ob. Mädchen, zu melde 6-9 Jahren. 0660 Hartungstr. 10, p.

Ein tüchtiges Waschmädchen auf sofort f. Jahr gesucht. Näh. Brudenstr. 7, Off. Part. 0000

Mädchen
und Buben gesucht. 0594 Louvretabl. Döhrheimerstr. 28.

Ein tüchtiges, älteres Fräulein, gesucht. 0987

Fräulein, welches einen guten Ruf sowie tolle Speisen herzuweisen verleiht, in eine kleine Sommerwirtschaft gesucht Eintritt 15. April. Weißbach ein tüchtiges Hauswirtschaft gesucht. Eintritt am 15. April. Näh. Michaelberg 10. 0501

Gesucht
wird in ein Hotel am Rhein eine tüchtige, perfekte, lat. 0988

Hotelköchin für kommende Saison. Offerten unter M. B. 100 an d. Exp. d. Bl.

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen sofort gesucht. 9725 Friedrichstr. 13.

Handmädchen nach Schulebach in ein größeres Kurhaus gesucht. Näh. Webergasse 3, 1. 9-11 und 3-5 Uhr. 077

Zwei tüchtige 0474

Haussmädchen gesucht. Ziegelgasse 5.

Haussmädchen gesucht. 0186 Ludwigsstr. Webergasse 18.

Mäherinnen
zum Zuarbeitern gesucht 7461

J. Hertz,
Langgasse 20-22.

Mädchenheim
und

Stellen-Nachweis

Ab. 1. April Sedanplatz 3, 1

(Großenkabin-Haltestelle).

Sojot u. Vater gesucht: Klein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension Kinderpflegerinnen, Kleidermädchen, NB. Anständige Mädchen erh. höchst gute Pension. 2605 P. Geissler, Diakon.

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079 Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 10079

Frau O. Becker, Cranienstr. 56

O. Lehrmädchen. 1. Schnid. gef. M. Stahl, Helenestr. 11 I. 9410

Lehrmädchen.

Mädchen können bei Lehrmädchen erlernen bei 1007

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Gesucht zu 1. Juli oder 1. Okt.
Wohn. 8 Zimmer m. Garten,
am 1. kleine Villa. Off. m. Preis-
Ang. unter Chiffre G. W. 3558
a d. Typ. d. Bl. 3858

Jünger Mann sucht sofort. separ.
ungenießtes 3858/1

Zimmer

mit Person. Am. April. Off. u.
DL 254 von Rudolf Mosse, Wiesbaden.
Vindicatio. Ehepaar sucht Stube
und Küche. Adr. abzugeb. d. Herger,
Walzstraße 4. 6701

Vermietungen.**6 Zimmer.**

Wiedmark Ring 18 eine eleg.
große Wohn. 6. o. Wunsch
7 Zimmer, Balkon, Badet. usw. auf
1. Et. zu verm. Röh. 1. Et. 7615

Villa Liebenburg,
an der Kupferpromenade n. Sonnen-
berg, im eigenen Park von 4½;
Morgen gelegen, herrlich. Ver-
trage von 6 gr. Zimmern, Küche,
Speise, 2 Mansarden, 2 Keller und
Gartenbeil, einschließlich Wasserkunst
und Telephonkommunikation zum
Frühjahr 1901 zu vermieten. Gas,
Elektro. Bahnbet. Preis 2200 M.
Röh. partei, 11–4 Uhr. 7436

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 ist die Parterrewoh-
nung, 4 Zimmer, Baderäumung,
Küche mit Speisefimmer, Warmwasseranlage u. Zubehör
auf sofort zu vermieten.

Röh. Dambachthal 12, Bader-
haus 1. Stock. 7068

4 Zimmer.

Dambachthal 10,
Baderhaus, ist die Parterrewoh-
nung, 4 Zimmer, Baderäumung,
Küche mit Speisefimmer, Warmwasseranlage u. Zubehör
auf sofort zu vermieten.

Röh. Dambachthal 12, Bader-
haus 1. Stock. 7068

Ede Zurenburgstr. 15 und
Herderstr. 13 gegenüber d.
freien Platz sind 4 u. 4 Zimmer-
wohnungen mit Balkon, Bad u.
allem Zubehör auf sofort
od. später zu verm. Röh.
Kirchgasse 13 1. Et. u.
Kaiser-Friedrich-Ring 96 1.
p. 5980

**3 und 4-Zimmer-
Wohnungen** mit Bad u. reich-
lichem Zubehör
sofort oder später zu verm. Röh.
Königstraße 23, Part. 9784

3 Zimmer.

Drei Zimmer, ohne Küche und
Büro, in einer Villa, Hochport,
vord. Freitreppe, am Hinterg. od.
Tante mit besond. Eingang auf
Höf. z. v. d. J. Schlichting,
Immobilien-Agent. 8291

Zahlstr. 22, 1. Et., Wohnung
z. 3 Zimmer, m. Bad. 1. Juli
zu verm. Röh. Parteire. 7614

Eine schöne Wohnung, weggangs-
balde sofort zu vermieten.
3 Zimmer, 2 Mansarden, Küche,
Bad, 2 Keller, Küchenr. 7, 1. Et.

2 Zimmer.

Wohnung mit Stellung, Kamin, Gitterraum,
aus sofort zu verm. 9056

Röh. Marktstraße 20.

Dudwigstr. 10 1 Dachwohnung
z. 2 Mansarden z. v. u. eine
Mansarde zu verm. 0610

Zwei kleine Zimmer sofort zu
vermieten. Preis 4.0477

Nördlerstraße 33 ein Zimmer,
Küche, Keller aninden, keine
auf 1. Mai zu verm. 0602

1 Zimmer.

Adlerstraße 50
ein gr. Dachzimmer und Keller auf
den 15. zu vermieten. 0682

Günterstraße 9 hinterhaus
z. 2 Singen z. ein sp. Zimmer
zu vermieten. 0392

Seedorf-Viertel. Zimmer an rüdige
Person vom 15. April ab zu
vermieten. Preis 10 M. Röh.
Dartingstraße 8, Part. 6502

Micheleberg 9 Mansard-
wohnung an reinl. b. Familie zu
vermieten. Herr Alexi. 9233

Schwalbacherstr. 47 Mansarden,
1. 3. u. 2. Et. an 1–2 Pers.
auf 1. Mai z. v. Röh. 1. Et. 0493

Meierei Mansarden z. Ent-
hellen v. Sachen zu verm.
Röh. Schwalbacherstr. 37, Pt. 9571

Möblierte Zimmer.

aus drüber Arbeit kann Schlaf-
stelle erhalten. 0615
Albrechtstr. 40, 2. Et.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208
Blücherstraße 6

Ein möbliertes Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325
Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Bleicher. 27, 3. möbl. Zimmer
an 1. Herrn zu verm. 0365

Tombachthal 21 möbl. Man-
sarden u. Zimmer im Preise zu 10,
15, 20, 30 M. v. Monat. 8327

Zwei bessere Handwerker erhalten
Kost und Wohnung, ver. Woche
10 M. Unterstraße 53, Et. 0563

Einf. möbl. Zimmer
an ein. sol. jung. Mann zu verm.
Krautstraße 24, 3 rechts. 10012

Gustav-Adolfstr. 4, unten,
möbl. Zimmer zu vermieten.

Hartungstr. 8 zwei ineinander
gehende Räume, an dr. Perl.
v. 15. April z. v. Röh. 9975

3 reini. Arbeiter erhalten
9667 Hellmundstr. 56, Et. 3

Hermannstraße 24, 1. Et.
gut möbl. Zimmer mit zwei
Betten sofort zu verm. 9815

Hermannstraße 6 erhält an-
gehende Räume, Kost und Logis.
Röh. 1. Et. 6. 9132

Kost und Vogis erhält junger
Mann. 0549
Hellmundstr. 18, 2.

Gut möbl. Zimmer m. 1 od. 2
Betten ev. m. Wohnz. u. Klavier-
benutz. sofort zu vermieten. 8554

Moritzstraße 41, Et. 1 Et.
z. ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 0420

Oranienstraße 2 möbl. Man-
sarde mit Kost an einen Herrn zu
verm. Zu erkennen Part. 0685

Gieg. möbl. Saison u. Schlafzim.
an seinen Herrn od. Dame a. so-
zu verm. Röh. Altm. 52, 1. 4938

Ein eins. möbl. Zimmer an 1
od. 2 ans. Leute zu vermieten.
Röh. Altm. 23, 1. Et. 8786

Anstand. Arbeiter kann möbl.
Zimmer soz. erh. Röh. Seeborn-
straße 18, Et. 1. Et. 0618

Möblierte Zimmer zu verm.
Schwalbacherstraße 55, 1. Et. 9603

Schwalbacherstraße 71, 2.
Stock fest. möbl. Zimmer mit
sehr. Gang zu verm. 0664

Seerobenstraße 1,
2. Etage, zwei möbl. Zimmer an
sofort zu verme. 2005

Walzstraße 37 können
Arbeiter Vogis erh. 0968

Webergasse 52, 2. Et.
schön möbl. Schlaf- und
Wohnzimmer (a. eins.) z. verm. 4666

Alte Herren oder 2 d. 2. Et. 2000.
Kleinlein 1. möbl. Zimmer m. P.
Gemüth. Preis. Gef. Vogis.
Wendekir. 19, 3. Et. 8901

Im Westend ist ein nett möbl.
Parterregimmer u. eine große
möbl. Mansarde an nur anständige
Person zu verm. Röh. Exped. 0119

Ein Arbeiter erhält Schlafzim.
mit Kost. Weißstraße 22,
Hinterhaus 1 Stock 1. 6455

Hermannstraße 8
(Gartenz. Part. links) ist ein möbl.
Zimmer auf gleich od. später zu
vermieten. 0516

Ein bürgerliches, bedecktes
möbl. Zimmer

mit separatem Eingang (vis-à-vis
der Treppe), im ersten Stock gel.
an einen soliden Herrn auf sofort
preiswert zu vermieten. 100

Derjenige erhält Schlafzim.
mit Kost. Weißstraße 22,
Hinterhaus 1 Stock 1. 6455

Eine sehr. großer Laden mit
Podestzim. in best. Zieg. Weißstraße,
sofort zu vermieten. P. Mendl
Albrechtstr. 10, Weißstraße. 0442

Mauritiusstraße 8
ist ein schöner, geräumiger

Eckladen mit Nebenzimmer und kleiner
Wohnung für 1200 Mark
sofort zu vermieten. Röh. daselbst.

Am neuen Marktplatz ist der
Laden mit Ladenzimmer

mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (sieher Notizen Hoss) vom
1. Juli ab zu vermieten. Röh.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Motivstr. 9 Laden m. Laden
oder Arbeit kann Schlaf-
stelle erhalten. 0615

Albrechtstr. 40, 2. Et.

Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208

Blücherstraße 6

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Bleicher. 27, 3. möbl. Zimmer
an 1. Herrn zu verm. 0365

Tombachthal 21 möbl. Man-
sarden. 8327

Blücherstraße 6

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Blücherstr. Nr. 6 Böh. 1. Et. 1.

Woritzstraße 1, Ecke Albrechtstraße.

Eine möblierte Zimmer mit Bett
zu vermieten. 0325

Die Immobilien- und hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-

plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Platz, sowie
versch. kleinere Häuser mit Stallung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Weitere rentabl. Etagenhäuser, weit und südl. Stadtteil, mit und ohne Hinterhaus, auch Werkstätten, im Preise von 45, 65, 88, 96, 110, 125, 138, 156 und 190 000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Beschiedene mit allem Komfort ausgestattete Etagenhäuser mit Vor- und Hintergarten, Wirtschaft usw., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Beschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage, hier und außerhalb, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Meitere Villen mit Gärten, Eiserne u. Walzmühlestraße, im Preise von 42, 56, 68 und 95 000 Mark, sowie versch. Landhäuser mit großem Terrain zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus mit doppelt. Wohnungen in jeder Etage, in der Nähe des Kochbrunnens, vorzügl. für Pensionen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Beschiedene Häuser im Elbtal, sowie zwei neu gebaute Villen dasselbe zu verkaufen, letztere auch auf einen Bauplatz, am liebsten Schiersteiner- oder Domherrengasse, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Gastronomie (Bier- u. Kultur) ca. 80 Rth. Terrain, Wohnhaus, Gewächshäuser usw., mit sämmtl. Inventar in einem sehr belebten Ort im Taunus (Bad Honnef) ist brauchbar für 15 000 Mark mit 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Meitere schön angelegte Gärtnereien, sowie ein großes Terrain mit fließendem Wasser, ferner versch. Baupläne an der Platterestr. und sonstigen Städten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl Pensions- und Geschäftshäuser in den versch. Städten und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Durch die Immobilien-Agentur
A. L. Fink,
Richtstraße 21, zu verkaufen:

Sehr gute bessere Gastwirtschaft, Saal, Garten, in Biebrich. Bauerngut, 54 Morgen, kaum Ländereien, schöne Hoftröhre, alleinliegend, 5 Morgen Garten, liegendes Wasser, guter Ort (Karr.).

Gasthaus "Schöne Aussicht" in Wiesbaden mit 18½ Morgen Weingarten, 40 Morgen Ackerland, 6 Morgen Wiesen, schöne, vielbesuchte Freiluftplätze.

Schönes neues Landhaus am S. Wasser, 3½ Morgen Obstgarten, im Erbach (Rhein).

Sehr gute Meierei, wegen Sterbfall, in Biebrich.

Eine in stoltem Betrieb liegende Mühle mit 18 Morgen Pflanzerien in Schlangenbad, wegen Sterbfall.

Mühle, am Bahnhof Schwalbach für 3000 Mark, n. Landhaus mit 10 Morgen Garten in Hochheim, schönes Landhaus mit Obstgarten in Niederwalluf, mehr. Gärtnereien, gute Geschäfte, hier, auch außerhalb, sowie Villen, Hotels, Häuser und Gärten in allen Preislagen, hier, am Rhein z.

0382

Besuch ist vorher anzumelden, da viel außerhalb.

Grosse internationale
Bekleidungs-Akademie.

Direction: Hch. Meyer.

Nur Rheinstraße 59, I. Et.

Sämmtliche Schnittmuster nach Maass:

Tuillen, Jaquettes, Mäntel und Capes nur 1 Mark.

Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Damen, welche ihren Bedarf an Kleiderstoffen durch die Akademie beziehen, erhalten zuverlässige Schnittmuster nach Maass gratis.

Vorstellung leistungsfähige Stoffbüstenverkauf.
Kleiderstofffabriken.

(zu Fabrikpreisen).

Billigster und sparsamster Küchenbrand
find

Braunkohlen.

Auch zum Anbauen des Feuers vorzüglich geeignet. Stets vorrätig in guter trockener Ware zu M. 1.10 per Centner, in Büchsen billiger, bei

Aug. Külpp,

Rohlen- u. Holzhandlung.

Comptoir: Lager: Berndrecher

Hellmundstraße 33, verlängerte Nicolaistraße.

867. 0212

Zuschneide-Kursus. Unterricht im Zuschneiden,

und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründl. u. sorgf. ertheilt. Sehr leichtes System. Die Damen fertigen ihre eigene Costüm an, welche bei einiges Aufmerksamkeit rasch werden. Gute Schnittungen. Anfang neuer Kurse täglich. Preisspeise gratis und franco.

Puh-Kursus zur gründlichen Ausbildung als erste oder

Stunden 15 M. Anmeldungen nimmt entgegen.

0664

Marie Behrheit, Renngasse 11, I.

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,
empfiehlt sich unter Zusicherung vorzüglichster Ausführung
bei vorkommendem Bedarf.

Preise: 1 Dtsd. Visit Mk. 8.—, ½ Dtsd. Visit Mk. 4.50,

Dtsd. Cabinet Mk. 18.—, ¼ Dtsd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück

Cabinet Mk. 5.—. Proben von jeder Aufnahme.

Confirmanden Preismässigung.

Schulranzen

ganz aus prima Rindfleider), in nur gediegner Sattlerarbeit empfiehlt
n großer Auswahl.

0280

Fritz Meinecke,
46 Friedrichstraße 46.

Billige Tapeten!

0506

25% unter dem seitherigen Verkaufspreis werden die zu dem Konkursie
Grosheim & Wagner, Kirchgasse
Nr. 11, hier gehörigen Tapeten etc. ausverkauft.

Der Concursverwalter.

Zu verkaufen:

Geschäftshäuser u. Rentenhäuser im alten Stadttheilen, Hotels u. Gasthäuser hier und außerhalb, Villen u. Landhäuser in den schönsten Lagen, ein kleines Haus in der Nähe Wiesbadens mit 3 bis 4 Bauplänen, prachtvolle Aussicht, Baupläne u. Grundstücke.

Empfiehlt sich zu Vermittlungen für Hypotheken unter reellen

Bedingungen.

0550

Mathias Feilbach, Agent,
Nikolaistraße 5.

Nikolaistraße 5.

Ausverkauf wegen Hausverkauf

meines großen Vogels

Schuhwaren aller Art,
sowie Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen
u. theilweise unter Einkaufspreisen.

Pius Schneider, 0544

Ecke Michelsberg und Hochstraße.

Sämmtliche Maschinen, Formen und Geräthschaften

für

Bäckereien und Conditoreien

empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

073

M. Rosenthal,
7 Kirchgasse 7, Hinterh. port.

Akademische Zuschneide-Schule

von

Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Hth., 2
im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

für d. sämmtl. Damen- und Kindergarten. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht soßl. Methode. Vorzügl. pratt. Unterr. gründl. Ausbildung für Berufschneiderinnen u. Directr. Schüler-Aufnahme tägl. Schnitt'nst. a. Art, a. f. Wäsche. Costüme w. zugeschn. u. eingerichtet. Tailleurinj. nach Maß incl. Futter und Anpr. 1.25. Rockstücke von 75—1 Mt.

5300

Unterschreiter erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen

ausgestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebnis aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Seite Mk. 1.70

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und

zugelegt. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig macht auf meine große Trockenlage, sowie auf die

großen Arbeiträume, woselbst das zum Hobeln und Schneiden ein-

gelieferte Holz von den Arbeitern gleich fix und fertig gesetzt werden

kann, ergeben aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Gattersäge

für weiche Holze pro Quad. Meter 50 Pf.

harter 70

Bestellungen erbitte gest. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854

Hochachtend!

A. Grimm, 0800

Dornheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

Unter den coulantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Rasse

alle Arten Möbel, Betten, pianinos.

1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Konditionen von Verzehrungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Tagator und Auctionator.

1062

Fleisch-Verkauf!

Fr. Rindfleisch ist fortwährend zu haben, pro Pf. 50 Pf.

Hermannstraße 3, im Laden.

3. Ettinghaus.

Freudige Ernte

erfolgt jeder Landwirt und Gartenliebhaber, der seine

Kleesaat und Gartenamen

Altstadt-Consum, Wetzgasse 81.

9193

Confirmanden-Geschenke.

Neuheiten

für Knaben und Mädchen zu 1.— 1.50,
2.— 2.50, 3.— Mk. etc.

Garantie-Taschen-Uhren M. 3.—

Kaufhaus Führer,

48. Kirchgasse 48. Telefon 2408.

Caffeemühlen

bestes Fabrikat
von Mk. 1.50 an
empfiehlt

Franz Flössner,
Wellitzstraße 6.

Die Kohleunoth,

humoristischer Marsch.

Seit dem 1. April: 25 Langgasse 25

(neben dem Tagblatt-Verlag).

Gebr. Süss Nachfolger

(Inhaber: Karl Exner).

0503

Herren- und Knaben-Garderoben.

Neu eröffnet.

Achtung!

Neu eröffnet.

Geschäfts-Empfehlung.

Mauergasse 12. **Gebr. Bayer**, Mauergasse 12.

Einem titl. Publikum von Wiesbaden zur ges. Kenntnissnahme, daß wir Mauergasse 12 eine

Schnellsohlerei und Reparatur-Anstalt

eröffnet haben und liefern prompt und tüdlose Arbeit in bester Ausführung.

Herren-Sohlen und Fleck 2.60,

Damen-Sohlen und Fleck 1.90, Kinder-Sohlen und Fleck von 1.— an.

Garantie für bestes Material, nur Handarbeit.

Eine Karte genügt, so wird die Ware abgeholt und frei ins Haus geliefert.

Wie bitten um geneigten Zuspruch Hochachtungsvollst.

0221

Gebr. Bayer, Mauergasse 12.

Filialen: Frankfurt a. M., Hanau, Nürnberg 3 Filialen, Darmstadt 3 Filialen.

Molkereimaschinenfabrik:

Eduard Ahlborn, Hildesheim.

Kassenschränkfabrik:

C. Brandes, Berlin.

Generalvertretung und Lager

A. Hulverscheidt, Wiesbaden.

Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstr.

0665

Beste Bezugsquelle ist
Wachstuche Herm. Stenzel,
Tapeten en gros,
Schulgasse 6. —

10029



Anzündholz per Centner M. 2.20. Abfallholz per Centner M. 1.20.

Bestellungen nimmt entgegen

3146

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, M. Burgstraße 12.

Uhren u. Goldwaaren

empfiehlt als passende

Confirmations-Geschenke 9875

zu bekannten billigen Preisen unter Garantie.

Hch. Theis, Moritzstraße 4.



Das Neueste und Feinste in
Wiener und engl.

Damen- und Herrenhüten

für die Frühjahrssaison empfiehlt billigst

A. K. Hehner,

Hutmacher,

Große Burgstraße 10.

Concordienhüte und prächtige Hüte

unter Preis.

Ausbügeln und Aufarbeiten von Hüten sofort.

Eigene Reparaturwerkstätte.

505

Königsberger Geldloose

Bücher schon am 15. April.

Hauptgew. 50000 M. 20000 M.

à 3 Mark, 11 Et. 30 Mark

empfiehlt, je lange Vorraht, die Hauptkollektiv

J. Stassen,

0519

Kirchgasse 60 und Wellritzstraße 5.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstücke

Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstraße 8.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

21 Wellritzstraße 21.

0191

Postkarten-Haus Merkur

Grosse Auswahl in

Künstler- und Wiesbadener-Ansichtskarten.

Grosse Auswahl in Gratulations- und Osterkarten.

— Größtes Specialgeschäft in Ansichtskarten. —

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Gier-Abischlag.

Frische Eide-Ci. Städ 5 Pf. 25 Städ 1,20 M.

Schwarze Eide-Ci. 2 Städ 11 Pf. 25 Städ 1,35 M.

Schwarze Eier Städ 6 Pf. 25 Städ 1,40 M.

Schwarze Quailiere Städ 7 Pf. 25 Städ 1,60 M.

Consumhalle Jahnstr. 2,
Moritzstraße 16 Telefon 47. Sedanplatz 3
3938

Gier, Butter, Käse.

Spezialgeschäft J. Häuser, Schulgasse 6, Telefon 864.

Ganzer Produktions-Bereich der Molkerei Deutsches

Münzen und Remscheid.

Prima Waare. Röhige Preise. Lieferung frei ins Haus.

8699

Restauration u. Aussichtsturm

"Kellerskopf".

Von heute ab täglich geöffnet. Zum Besuch hat ergeben ein

Kellerskopf, 1. April.

0500

Friedr. Priester, Restaurateur.

Turngesellschaft.

Mittwoch, den 10. April, Abends

9 Uhr, im Vereinslokal:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: Regelbahnenprozeß,

Pfingstausflug.

Der Vorstand.

Möbeln. Betten gut und billig auch Boden-

gleichung, zu bauen

A. Leicher Möbelhalle 46.

Bürger Wiesbadens!

Die Mißstände, welche sich bei dem Betriebe der elektrischen Straßenbahnen, besonders in Bezug auf die eigenmächtige Erhöhung der Fahrpreise ergeben haben, veranlassen die Unterzeichneten, die Bürger unserer Stadt zu einer allgemeinen Protest-Versammlung einzuladen. Diese findet

Donnerstag, den 11. April, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Turnhalle, Hellmundstraße Nr. 25, statt.

Namens der Vorstände der Bezirksvereine und des Comit's der Ländchesbahn:

Brötz, Henzel, Hes, Höser, Kullmann, Dr. Kurz, Wintermeier.

In meiner Privatwohnung

Metzgergasse 31. 1.

— Fortsetzung des Ausverkaufs —
von gebr. und neuen silbernen und goldenen Damen- und Herren-Uhren zu
jedem annehmbaren Preis, sowie

— Ankauf —
von Damer-Costümen, Herrenkleidern, altem Gold und Silber zu höchsten
Preisen.
S. Landau.

Fertige Confection

für
Damen, für
Herren, für
Kinder.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise. — Solide Qualitäten.

Anzüge für Erst-Communion und Confirmation von 12 Mk. an.

Christian Mendel,

vormals Georg Hofmann Sohn,

am Markt **Mainz,** am Markt

Großes Korbwaren-, Kinderwagen- und Sportwagen-Magazin
L. Korn Wwe., Neugasse 16,
Ecke d. St. Kirchgasse.

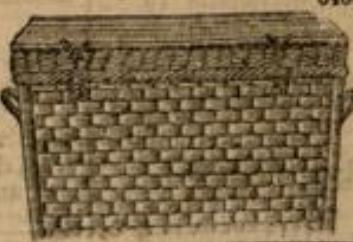
Sobald eine große Sendung Kinderwagen und Sportwagen angekommen und empfiehle dieselben zu
allerbilligsten Preisen.

Kinderwagen von 15 Mk. an,
Sportwagen von 6.50 an

in nur guter Ausführung.

Spezialität: Neiselsörbe.

Zum Osterfest empfehle allerliebste Körbchen u. Nestchen. Auch unterhalte
großes Lager aller Puppenartikel.



Fachschulen
des
Gewerbevereins
Wiesbaden.

Abtheilungen für:

Baugewerbe.

Maschinenbau.

Kunstgewerbe.

Unterricht an allen Werktagen von 8 bis
12 Uhr Vormittags u. von 2 bis 6 Uhr Nach-
mittags. Schulgeld pro Halbjahr 30 Mk.

Das Sommer-Halbjahr beginnt am Montag,
den 29. April, und werden Meldungen bal-
digst erbeten. — Nähere Auskunft und Pro-
gramme durch den

Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Wegen Geschäfts-Verlegung
stelle ich mein grosses Lager von
Tapeten, Linoleum
etc.

zum Ausverkauf.

Julius Bernstein
6 Marktstrasse 6.
Günstige Gelegenheit für
Hausbesitzer u. Bauherren.

A. Bark,

Hofphotograph.

Museumstr. 1. Telefon 2088.

empfiehlt sich für
Confirmanden-Bilder.
Portraits. — Vergrösserungen.
Feinste Ausführung.

Rechts-Consultent Arnold

für alle Sachen. Büro: Hanibrunnengasse 8. 9792
Sprech: 9-12 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$. Sonntags: 10-12 Uhr.
23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.